

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breiter Weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 119.

Halle, Donnerstag den 23. Mai
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster königlichen Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn 10,000 Thlr. auf Nr. 5972 nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 75,710 nach Liegnitz bei Leitgeb; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15,068. 32,767. 33,871. 57,166 und 60,670 in Berlin bei Burg, nach Köln bei Reimbald, Magdeburg bei Brauns, bei Büchting und bei Koch; 47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1149. 1433. 2264. 2567. 3832. 6430. 7547. 8894. 12,313. 12,693. 12,848. 14,406. 16,108. 18,511. 22,518. 24,312. 27,110. 33,929. 38,869. 41,498. 41,702. 44,603. 45,700. 47,388. 49,139. 49,696. 50,269. 54,077. 54,699. 55,834. 58,540. 59,074. 59,806. 59,966. 60,433. 62,122. 62,254. 62,740. 63,133. 71,890. 72,526. 73,840. 75,450. 78,399. 79,350. 80,758 und 80,851 in Berlin 3mal bei Mevin, b. Grack, b. Marcuse, b. Wendheim, 3mal b. Westag, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, Bries bei Böhme, Bromberg bei George, Göln 2mal bei Krauß, 4mal bei Reimbald und bei Weidmann, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Bawitz, Halberstadt bei Sufmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Krakau bei Hehsfeld, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Minden bei Wolfers, Raumburg bei Vogel, Stralsund bei Claussen, Thorn bei Krupinsky, Wesel bei Westermann und nach Wittenberg bei Haberland, 56 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1035. 1226. 4827. 5963. 6520. 9166. 9999. 14,565. 18,408. 19,350. 19,984. 27,294. 27,393. 27,417. 27,768. 28,407. 29,132. 29,562. 30,721. 33,888. 36,552. 37,689. 37,790. 40,694. 42,597. 43,889. 45,506. 45,975. 48,312. 48,440. 51,448. 54,410. 55,326. 58,393. 58,481. 58,539. 60,202. 60,482. 60,809. 63,947. 65,043. 66,950. 67,812. 68,599. 68,603. 68,887. 69,285. 69,490. 71,829. 75,231. 77,786. 78,136. 80,698. 81,644. 82,064 u. 82,879 in Berlin bei Aron jun., b. Baller, b. Borchardt, 3mal b. Burg, bei Magdorf, 2mal bei Westag, bei Securius und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holzschuh, Bielefeld bei Ponrich, Breslau bei Gerstenberg, bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Göln bei Krauß, bei Reimbald und bei Weidmann, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Halberstadt bei Sufmann, Halle 2mal bei Ledmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Hergster, Landsberg 2mal bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns, bei Büchting, bei Elbthal und bei Koch, Marienwerder bei Bestvater, Merseburg bei Kieselbach, Raumburg 2mal bei Vogel, Reuß bei Kaufmann, Posen bei Pulvermacher, Prenzlau bei Herz, Ratibor bei Samoje, Reichenbach bei Scharff, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Scholz, Stettin bei Rolin und nach Stralsund bei Claussen; 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2889. 3092. 3859. 7348. 7919. 9352. 9958. 13,266. 18,197. 19,314. 19,912. 21,191. 21,700. 22,484. 23,357.

25,558. 25,982. 26,169. 26,860. 26,891. 28,471. 28,520. 29,191. 29,498. 29,629. 30,051. 30,118. 33,746. 34,905. 36,181. 37,598. 39,150. 40,788. 46,190. 46,568. 47,042. 49,910. 51,234. 51,381. 52,810. 55,233. 55,235. 55,929. 58,629. 60,473. 61,772. 62,704. 63,708. 63,839. 66,454. 68,588. 70,333. 70,534. 71,538. 75,024. 75,579. 77,314. 78,099. 83,008. 83,174 und 84,194. Berlin, den 20. Mai 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Halle. In Folge höherer Anordnung war den Zweigvereinen der Gustav-Adolph-Stiftung in der Provinz Sachsen Veranlassung geworden, eine Anzahl Deputirte zu erwählen, welche als Provinzialverein in Halle zusammentreten, einen neuen Provinzialvorstand wählen und Deputirte zum Centralverein in Berlin absenden sollten, durch welchen die Organisation der Preussischen Vereine zu berathen und der Zusammenhang derselben mit der Stiftungsdirection in Leipzig zu vermitteln sein würde. Demgemäß war der hiesige Verein am 11. d. Nachmittags 2 Uhr im Actusaale des Königl. Pädagogiums versammelt. Der Vorsitzende des Vorstandes, C. K. Dr. Thilo, erstattete zuvörderst ausführlichen Bericht, wie seit dem Zusammentreten des Vereins die Lage der Sache sich gestaltet habe, und knüpfte daran die Aufforderung, die Wahl der Deputirten vorzunehmen. Diese wurde durch Stimmzettel vollzogen, und ergab sich als Resultat derselben die Erwählung des Consistorialraths Dr. Thilo mit 110, des Directors Dr. Niemeyer mit 90, und des Diaconus Dryander mit 90 Stimmen.

Berlin, d. 21. Mai. Ihre Königl. Hoh. die vermittelte Frau Erbgr. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist nach Dessau von hier abgereist. — Der General-Major und Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, von Heuduck, ist von Königsberg in Pr. hier angekommen. — Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Aster, ist nach Wittenberg von hier abgereist.

Gesecke, d. 12. Mai. Ueber traurige Auftritte zu Gesecke (Reg. Bez. Arnberg) giebt ein Privatschreiben von dort in der Königlich-Zeitung folgende nähere Nachrichten: „Höchst beklagenswerthe Exzesse haben sich am Abend des 9. d. Mts. hier zugetragen, um so beklagenswerther, als religiöser Fanatismus dieselben hervorgerufen. Die entferntere Ursache dieses traurigen Ereignisses ist der im vorigen Jahre statt gefundene Uebertritt eines Judenknaben zur katholischen Religion. Schon seit Jahren besuchen die meisten Knaben der hiesigen Israeliten, sobald sie den Elementar-Unterricht bei ihrem Lehrer erhalten, die hiesige höhere Bürgerschule, deren Lehrer ein katholischer Geistlicher ist; selbst dem katholischen Religions-Unterrichte in dieser Schule haben dieselben mitunter beigewohnt. Durch welche Einflüsse und Einwirkungen nun dieser junge Israelit sich zum Uebertritte entschloß, mag hier unerörtert bleiben, genug, derselbe wurde im vorigen Sommer gegen den ausdrücklichen Willen seiner Aeltern in Wehl getauft. Nachdem derselbe sich dort noch einige Zeit aufgehalten, besuchte er später, wie es heißt, auf Kosten einiger Geistlichen, das Gymnasium zu Paderborn. Auf inzwischen erfolgte Reklamationen des Vaters wurde demselben vor ungefähr drei Wochen der junge Proselyt wieder zugeführt, vom Vater aber, nach einem Aufenthalte von wenigen Tagen, wieder fortgebracht; wohin, mußte jedoch Niemand, was denn zur Entstehung der unsinnigsten und widersprechendsten Gerüchte Veranlassung gab. Waren die Gemüther vieler schon hierdurch aufgeregelt, so wurden sie es um so mehr, als der frühere Lehrer des jungen Proselyten vor einigen Tagen einen zu Paderborn zur Post gegebenen anonymen Schmähbrief erhielt, worin sowohl der Geistliche selbst, als auch die christliche Religion, auf eine höchst niedrige und unkluge Art angegriffen wurde. Statt den Brief völlig zu ignoriren und zu vernichten, war jener Geistliche unvorsichtig genug, den Inhalt bekannt werden zu lassen, wodurch denn die durch die früheren Vorfälle schon gereizte Stimmung der niederen Klasse zu leidenschaftlicher Wuth angefaßt wurde. Ohne hinreichenden Grund bezeichnete ein Jeder die Israeliten als die Verfasser dieses Briefes. Am Abend des 8. Mai begannen die traurigen Exzesse mit Einwerfen einiger Fensterscheiben bei zwei Israeliten. Am 9ten jedoch, als der Inhalt des Briefes sich durchgesprochen, konnte man leicht aus der den ganzen Tag über sich kundgebenden Stimmung auf ernstliche Ruhestörungen schließen. Schon vor Beginn der Dämmerung waren die sonst so öden und leeren Gassen mit Menschen gefüllt, und vor einigen Judenhäusern ertönte aus den Fenstern von mehr denn 50 Schulkindern der Ruf: „Hepp Hepp, Jude, verreck' (stirb)!“ Als wenn mit dem Läuten der Berglocke um neun Uhr das Signal zum Angriff gegeben sei, begann jetzt an dem Hause des Vaters des jungen Proselyten das Einschlagen der Fensterläden und Zertrümmern der Fenster. Von Minute zu Minute wuchs der Eifer der Zerstörer, welche nun, mit Einem Opfer ihrer Kohheit noch nicht zufrieden, auch die übrigen israelitischen Einwohner heimsuchten. Thüren und Fensterläden wurden mit Beilen eingehauen, Fenster zertrümmert, Waaren-Vorräthe und Möbel verwüthet, Betten aufgeschnitten und ausgestreut. Das wilde Freudengeschrei der zerstörenden Rote wurde noch übertönt durch das Jammern der bedrängten Israeliten, welche, in ihren Stuben des Lebens nicht mehr sicher, sich auf die Böden geflüchtet hatten. Gegen zwanzig Pfund schwere Steine wurden am folgenden Morgen bei vielen Israeliten in den Stuben vorgefunden. In Folge dieser Exzesse haben viele Israeliten ihre Frauen und Kinder zu benachbarten Verwandten gesandt, theils weil viele Häuser für einige Tage gänzlich unbewohnbar sind, theils weil sie noch fernere Unruhen befürch-

teten. Am auffallendsten und unerklärlichsten ist bei diesen Exzessen der Umstand, daß während des Tumults, welcher ungefähr anderthalb Stunden währte, außer einem Gendarmen und zwei Sergeanten kein Polizeibeamter zu erblicken war, welcher den Pöbel zur Ruhe aufgefordert hätte; erst als nichts mehr zu zerstören war, erschienen zwei Mitglieder des Magistrats, bei deren Ankunft der Pöbel sich auch gleich zurückzog. Worin dieses späte Erscheinen der Polizei-Behörde seinen Grund hat, das zu untersuchen ist nicht unsere Sache. Angeregt durch den hier stattgefundenen Vorgang, hat in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Dorfe Störmede ein roher Haufen, einen Trommler an der Spitze, die dortigen Judenhäuser demolirt, jedoch damit nicht zufrieden, bei einem Israeliten sämtliche Eisenwaaren in Stücke zerschlagen, einem anderen den ganzen Vorrath von Manufaktur-Waaren theils zerrissen, theils gestohlen. Sollte man glauben, daß derartige Auftritte, welche nur in der rohen und finstern Zeit des Mittelalters zu suchen sind, noch im neunzehnten Jahrhunderte, im Jahre 1844, vorkommen könnten?“

Spanien.

Madrid, d. 11. Mai. Die aus dem Bezirk Maestrazgo einlaufenden Nachrichten sind eben nicht beruhigend; General Villalonga, der dort die Truppen der Königin befehligt, hat sich veranlaßt gesehen, das Königreich Valencia in Blockade stand zu erklären. Dennoch bleibt es dabei, daß die Königin am 20. Mai zur Reise über Valencia nach Barcelona aufbrechen. General Narvaez ist, wie man sagt, der einzige von den Ministern, der dieselben begleiten wird.

Amerika.

Man hat aus Neu-York vom 19. April die wichtige Nachricht erhalten, daß der Vertrag zur Verbindung von Texas mit den Vereinten Staaten am 15. Mai zu Washington unterzeichnet worden ist. Die Union übernimmt die Schulden der Republik Texas (an 10 Millionen Dollars) und macht sich bezahlt mit den ihr überlassenen öffentlichen Ländereien der Texianer (für Ansiedler); Texas wird zugelassen als ein Gebiet, wie Florida. Die Tarifffrage ist so entschieden, daß es vorerst bei dem Statusquo bleibt.

Man liest im Londoner Globe: Zu Cayes ist eine blutige Revolution ausgebrochen; die Neger bemächtigten sich dieser Stadt und ermordeten die Weißen und die Mulatten; auch General Herard ist umgebracht worden; über 400 Personen flüchteten sich nach Jamaica; es heißt, eine gleiche Katastrophe habe sich zu Port-au-Prince zugetragen.

Bermischtes.

— (Eine seltsame Briefpost.) Ein früherer Professor in Greifswalde, Namens Linkaström, besaß ein Landgut, auf dessen Dachgiebel ein Paar Störche nisteten. Er gerieth auf den Einfall, einem dieser Zugvögel kurz vor ihrem Abgange in wärmere Gegenden ein kleines Blech um den Hals zu hängen, worauf er in lateinischer Sprache schrieb, wo dieser Vogel sein Nest habe. Als der Vogel im Frühjahr zurückkam und sein altes Nest wieder bezog, fing ihn der Professor wieder ein und las auf der Rehrseite jenes Bleches: „Dieser Storch nistet schon seit vielen Jahren auf dem Pfarrhause von L. bei Catania in Sicilien.“ Fortan hat der Professor mit jenem weit entfernten Pfarver noch viele Jahre auf diese seltsame Weise correspondirt.

Bekanntmachungen.

Bevor wir die Caution des verstorbenen Auctions-Commissarius Köppler zurückgeben, fordern wir alle Diejenigen, welche aus den Auctionsverhältnissen des ic. Köppler Ansprüche an denselben, resp. an seinen Nachlaß haben, hierdurch auf, ihre Ansprüche bei uns schriftlich, oder spätestens im Termine

Montag den 17. Juni d. J.
11 Uhr

auf dem Rathhause persönlich bei dem Stadtrath Kirchner anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Köpplersche Caution an deren Eigenthümer ausgeantwortet werden wird.

Halle, am 18. Mai 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Packkammer des Ober-Postamtes liegt seit einiger Zeit ein Paket mit undeutlicher Signatur H. Q. oder H. C. Halle, 8 U schwer, auf welchem noch eine andere Signatur, die sich jedoch abgelöst haben könnte, aufgeklebt gewesen zu sein scheint. Das gedachte Paket ist bis jetzt nicht abgefordert worden, und ist auch der Empfänger in keiner Weise zu ermitteln gewesen. Dasselbe enthält nach einem beiliegenden v. Kr. unterzeichneten Zettel einige illuminierte Wappen-Abdrücke, von jeder Sorte 130 Stück.

Der unbekanntete Empfänger wird aufgefordert, sich wegen Empfangnahme an der Annahmexpedition zu melden.

Halle, den 20. Mai 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Verkauf.

Die dem Postmeister Herrn Lieutenant von Bünau zugehörige, in Vitterfelder Stadtfur gelegene sogenannte Weihrauchswiese von 26 preuß. Morgen 134 □ Ruthen soll in Parcellen oder im Ganzen verkauft werden, und habe ich im Auftrage des Herrn v. Bünau einen Verkaufstermin auf

den 1. Juni dieses Jahres an Ort und Stelle

angesezt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen bei mir einzusehen sind.

Vitterfeld, den 15. April 1844.

Geißler, Justiz-Comm.

Ein in bestem baulichen Zustande großes Haus hier, in guter Lage, mit Seiten- und Hintergebäuden, zu jedem großen Geschäft passend, soll veränderungshalber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Auskunft hierüber erteilt die Expedition des Couriers.

Höchst wichtige, neue Erfindung für Essigfabrikanten.

Die Vortheile meiner neuen Erfindung, nach welcher man den stärksten Weinessig sprit bedeutend stärker und von einem schönern weinsauren Geschmack gewinnt als es bis jetzt möglich war, wobei eine Vereinfachung des Betriebes, Ersparung des Arbeitslohnes und der lästigen regelmäßigen Aufgüsse beim täglichen Betriebe, so wie die gleichmäßigste Vertheilung des Essigguts geschieht: sind durch mehrere öffentliche Blätter wohl so hinreichend bekannt, als daß ich mich nicht aller weiteren Erörterungen enthalten könnte. — Ich habe daher um meine Erfindung mehr noch gemeinnütziger zu machen, den Preis der gedruckten vollständigen Anweisung meiner dritten ganz umgearbeiteten und durch neue Entdeckungen vervollkommenen Auflage jetzt nur auf 2 Thlr. Pr. Ort. gestellt, wofür dieselbe gegen portofreie Einsendung (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei mir zu haben und durch jede Buchhandlung nur von mir zu beziehen ist.

Schulz in Berlin,
Neanderstraße No. 34., Königl. Preuß. approbierter Apotheker, Chemiker und prakt. Essigfabrikant.

Den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen in hiesigen Gasthose die dem Amte Erdeborn und dem Freigute in Ober-Röblingen gehörenden in Pflaumen und Kirschen bestehenden Plantagen meistbietend verpachtet werden.

Erdeborn, den 21. Mai 1844.

Koloff.

Reisekoffer, Reisebeutel und Fußreisetaschen empfiehlt in hübscher Auswahl

A. Thiemann,
Leipzigerstraße No. 279.

Knicker, Promeneurs, Marquisen und Sonnenschirme

in neuen Dessains, großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. G. Stracke,
Kleinschmieden am Markt.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

In der Nähe Erfurts ist ein Landgut mit circa 400 Morgen Land und separater Schäferei zu verkaufen, nach Befinden zu verpachten. Näheres auf portofreie Briefe beim

O. W. v. Herrmann
zu Camburg.

GESUCH.

Ein unverheiratheter Mann, der die pharmaceutische Carrière bis zur Absolvierung des Staatsexamens gemacht hat, welcher die besten Zeugnisse seiner Thätigkeit beibringen, und besonders von einigen angesehenen Männern empfohlen werden kann, sucht eine seinen praktischen und anderweitigen Kenntnissen entsprechende Anstellung, etwa als Laborant einer Fabrik oder eines Droguerie-Geschäftes, oder auch als Administrator technischer Betriebe.

Nähere Auskunft erteilt Hr. Kaufmann La Baume und Hr. Apotheker Weber (Besitzer der Löwenapotheke) in Halle.

Theaternachricht.

Eines der thätigsten Mitglieder der hiesigen Bühne, Herr Martini, der so oft das Publikum durch seine drastischen Einfälle in die frohlichste Stimmung versetzt hat, giebt am Freitage, den 24. dieses Monats eine Vorstellung zu seinem Vortheile. Es wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male die hier, namentlich unter den H. H. Studirenden allbekannte und beliebte Parodie des Faust:

Karnevalsfeier der Lumpia

von Sturmfeder,

in Scene gehen und als Beigabe die hler bis jetzt — seltsam genug — noch niemals zur Aufführung gekommenen: **Sieben Mädchen in Uniform.** Aus Gefälligkeit gegen den Beneficianten werden auch die H. H. **Berthold**, vom Leipziger, und **Braunhöfer**, vom Mannheimer Stadttheater, an diesem Abende mitwirken, und es steht gewiß ein recht heiterer Genuß für denselben in Aussicht, so daß um so sicherer hoffentlich auf zahlreiche Theilnahme gerechnet werden darf.

Theater-Anzeige.

Freitag den 24. d. Mts. zum Besten des Komikers J. Martini: **Karnevalsfeier der Lumpia**, Posse mit Gesang in 2 Akten von Sturmfeder. Hierauf: **Sieben Mädchen in Uniform**, Vaudeville-Posse in 1 Akt von L. Angely. Hr. Braunhöfer vom Hoftheater zu Mannheim im ersten Stück den „Sturmlump“ und Hr. Berthold vom Leipziger Stadttheater im letztern Stück den „Sansquartier“, aus Gefälligkeit für den Beneficianten.

Morgen Freitag den 24. Mai Concert mit Saiten-Instrumenten, im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Bereinigtes Musikchor.

Die Weinhandlung

von
Gustav Bornschein,
Märkerstraße No. 454

empfehlte vorzüglich schöne Rhein- und Pfalzweine, die Bouteille von 10 Egr. an, einen ausgezeichnet feinen 1839r Gräfenberger à 1 Thlr., Dorf Johannisberger 35r à 1 1/3 Thlr. Markebrunner Auslese 34r à 1 1/2 Thlr. die Bouteille, weiße und rothe Bordeaux-Weine, Burgunder, Champagner von verschiedenen Häusern, Maitrank und dergl. Essenz, und den so beliebten Hopel-Popel zu möglichst billigen Preisen. Bei Abnahme von 12 Bout. die 13te gratis.

Gasthaus-Empfehlung.

Nachdem die neuen Einrichtungen in dem von mir erpachteten Gasthose zur goldenen Krone in Arttern beendet sind, und ich nunmehr dadurch in den Stand gesetzt bin, alle Fremde jeden Standes aufzunehmen, erlaube ich mir die verehrlichen Reisenden zum gefälligen Besuche meines Gasthofes ergebenst einzuladen, mit der Versicherung, allen Wünschen und Bedürfnissen durch freundliche Behandlung, prompte und billige Bedienung zu entsprechen; und füge schließlich hinzu, daß ich an Badegäste während der Badezeit bequem meublirte und neu decorirte Zimmer vermiethe.

Arttern, den 8. Mai 1844.

C. Hasenbein.

Für junge lebende Trappen
zahle ich für eine ganz kleine
1 Thlr., größere 2 bis 3 Thlr.

Moriz Richter, Kaufmann,
Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Marinas-Canaster, alte abgelagerte Waare, 12 1/2 Egr. pro Pfund, Chocolate eigener Fabrikation in anerkannter Güte und beliebiger Auswahl, Cacaomasse im Einzelnen sowie in ganzen Quantitäten zu verhältnißmäßig billigen Preisen, empfiehlt zur fernern Abnahme

Albert Bertram in Altleben a/S.

Salz- und Pfeffergurken in 1/2 Orhosten, sowie in kleinern Gebinden, verkauft, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
Albert Bertram in Altleben a/S.

Alle Sorten Rauch-, Schnupf- und Rollen-Tabak, so wie ein wohl assortirtes Lager von Cigarren sind in bester Güte und großer Auswahl zu haben. Auch erhielt ich eine Sendung der so beliebten Jmaer Knoblauchwürste, Schlackwürste, Roth- und Leberwurst, Schinken u. dergl., so wie guten Nordhäuser und abgezogene Branntweine und Liqueure.

Auch Baiersch Bier sehr billig und fein, drum kehre man recht oft bei **Römpel** ein. Oberleipzigerstraße No. 1617/18.

Feuer-Versicherung.

Die von dem Unterzeichneten vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Colonia** zu Köln versichert gegen feste Prämien sowohl Gebäude als bewegliche Gegenstände jeder Art.

Das Grund-Capital der Gesellschaft beträgt 3,000,000 Thaler. Außerdem besitzt sie, laut dem Rechnungs-Abschluß pr. 31. December p., eine baare Reserve von Thlr. 176,000, wovon Thlr. 88,000 für das Jahr 1844. Die Gesellschaft erfreut sich einer raschen Geschäftszunahme: Das laufende Versicherungs-Capital ist im vorigen Jahre um 35,000,000 Thaler gestiegen.

Wettn a/S., den 20. Mai 1844.

Theodor Schreiber.

Es wird baldigst in einem Gasthose auf dem Lande als Wirthschafterin eine kinderlose Wittwe oder älterliche Demoiselle gesucht, welche derselben hinsichtlich des Kochens, Backens und Nähens in seinem ganzen Umfange vorzustehen im Stande ist und so viel Bildung besitzt, als zu einer solchen Stelle notwendig ist. Gute Zeugnisse werden verlangt und wird Herr Glasermeister Lindenlaub in Merseburg oder die Expedition dieses Blattes darüber nähere Auskunft zu geben die Güte haben.

Necht englische Steinkohle, sowohl in **Stückkohle** als auch **Mußkohle** und **Rothenburger Coak** ist zu haben in der Eisen- und Steinkohlen-Niederlage an der neuen Eisenbrücke.

Für die
Kurfürstliche allgemeine Hagel-
Versicherungs-Gesellschaft für
Deutschland zu Cassel

übernimmt Versicherungen zu nachstehenden Prämienätzen:

- 1) für Halm- und Hülsenfrüchte, Zuckerrüben und Kartoffeln . . . 3/4 0/0
- 2) Del- und Handelsgevächse . . . 1 0/0
- 3) Wein und Obst 2 0/0
- 4) Taback und Hopfen 4 0/0

der Agent

Albert Bertram in Altleben a/S.

Zu unserm solennen Pfingstbier, welches den 27. und 28. Mai und 2. Juni c. in der Restauration des Herrn Stock zu Schwäg gehalten werden soll, laden wir Freunde des anständig geselligen Vergnügens hiedurch ergebenst ein.

Schwäg, den 20. Mai 1844.

Die fidele Pfingstbursche.

So eben erhielt ich als etwas ganz Neues von bedruckt wollenen

Sophateppichen

in sehr schönen Dessins und Farben.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Sommer- und Winter-Fußtapeten, auch Teppichen verschiedener Art, und verspreche die billigsten Preise

Friedrich Arnold am Markt.

Unsere lieben Verwandten und Bekannten rufen wir aus weiter Ferne (bei St. Louis in Nordamerika) ein recht herzlich Lebwohl zurück, mit dem Wunsche, daß es Allen möge so wohl gehen, als es uns in unserm neuen Besitz bis jetzt ergeht. — Dies im Auftrag meiner Kinder.

Halle, den 21. Mai 1844.

Liebrecht und Frau.

Secativ

zur Beförderung des schnellen Trocknens der Oel- und Wasser-Anstriche empfiehlt
F. A. Hering

Ein ordentlicher Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Tischlermeister
Gotsche,

Halle, Steinweg Nr. 1708.

Hagel-Assuranz.

Versicherungen gegen Hagelschaden nimmt fortwährend an

G. A. Hempel in Eisleben,
Agent der Leipziger Versicherungs-Gesellschaft.

Hagel-Assuranz.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden wie seit 10 Jahren stets angenommen von

G. Heine,
Agent der Leipziger Gesellschaft.

Einen dreijährigen Zuchtbullen, Schweinzer Rasse, verkauft Siebenhüner in Kumpin.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg.

Beilage

Deutschland.

Hannover. Laut einer Bekanntmachung in der hies. Ztg. beginnen am 20. Mai auf der Eisenbahn von Hannover nach Braunschweig die regelmäßigen Fahrten, vorerst bis zum 24. d. M. täglich zwei, nämlich 10¹/₂ Uhr und 4 Uhr von Hannover aus, 7¹/₂ Uhr und 1 Uhr von Braunschweig aus. Am 25. Mai tritt noch eine Fahrt hinzu: von Hannover 5 Uhr früh, aus Braunschweig 7¹/₂ Uhr Abends. Dieser dritte Zug wird vom 1. f. M. ab mit den Berliner und Dresdener Dampfwagenzügen zu Braunschweig in genaue Verbindung kommen, so daß man dann in einem Tage von Hannover nach Berlin und Dresden gelangen kann undwärts ein Gleiches möglich ist. Einer der erstgedachten Züge, von Hannover 10¹/₂ Uhr, von Braunschweig 1 Uhr, steht von Anfang an mit einem Braunschweig-Magdeburger, auch Halberstädter Lokalzuge im Zusammenhange, und an alle drei tägliche Züge schließen zu Braunschweig die Dampfwagenfahrten nach und von Schladen, Wiesenburg (1¹/₂ Meilen von Goslar) und Harzburg (nahe dem Brocken) sich an. — Vom 1. Juni ab wird man in Hannover die Fahrbillets und Gepäck-Aufgabescheine ganz bis Berlin und Dresden lösen können.

Bremen, d. 15. Mai. Unsere Zeitungen enthalten folgende Bekanntmachung, die 22. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Bremen betreffend: „Zu der in Folge des zu Graz im September v. J. gefaßten Beschlusses vom 18. bis 26. September d. J. in Bremen zu haltenden 22. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte erlauben sich die unterzeichneten Geschäftsführer, hierdurch alle Gelehrte und Freunde der Wissenschaften des In- und Auslandes ergebenst einzuladen. Die Theilnahme sowohl an den allgemeinen Versammlungen, als auch den Sitzungen der einzelnen Sektionen, steht jedem Freunde der Wissenschaften frei, während stimmberechtigt nur Gelehrte sind, deren schriftstellerische Thätigkeit, abgesehen von einer etwa verfaßten Inauguraldissertation, auf dem Gebiete des Wissens gewirkt hat. Auch die Unterzeichneten sehen sich genöthigt, von den früher üblich gewesenem speziellen Einladungen zu dieser Versammlung durchaus abzustehen, und ersuchen Alle, welche die Stadt Bremen bei dieser Veranlassung mit Ihrem Besuche zu beehren gedenken, diese öffentliche Einladung als vollgültig anzuerkennen, und ihre Absicht, hieher zu kommen, sowie die Vorträge, welche sie zu halten wünschen, vor dem 1. September den Geschäftsführern anzeigen zu wollen. Ueber nähere Bestimmungen und die getroffenen Einrichtungen wird im Monate August ein Programm veröffentlicht werden, und ergeht hiemit an alle vereheliche Redaktionen von Zeitungen und Journalen die ergebene Bitte, durch Aufnahme dieser Einladung in ihre Spalten zur möglichsten Verbreitung derselben nach Kräften beizutragen. Bremen, den 15. Mai 1844. Die Geschäftsführer der 22. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte: Bürgermeister Smidt, G. W. Focke, Dr. med.“

Frankreich.

Paris, d. 17. Mai. Es ist eine Brochure aus der Feder des Prinzen von Joinville erschienen; sie handelt vom Zustand

der französischen Marine und hebt besonders die Nothwendigkeit einer namhaften Vermehrung der Dampfflotte hervor.

Da nun die projektirten Eisenbahnlinien Gegenstand der Kammerverhandlungen werden, so kommt auch ein schon in vorigem Jahr angeregter Vorschlag wieder zur Sprache, wozu nach Mittel ergriffen werden sollen, diejenigen Deputirten, welche bei Eisenbahnunternehmungen theilhaftig sind, von der Abstimmung auszuschließen. Es scheint fast, als solle eine ganz neue Art Test eingeführt und den Deputirten, welche nicht zugleich Spekulanten sind, eine inquisitorische Deklaration zur Unterzeichnung vorgelegt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Mai. Die Britannia schreibt: Der König und die Königin von Frankreich werden, nach den gegenwärtigen Anordnungen, unser Land im nächsten Monat September sicher besuchen. Es war die Absicht der Königin, ihre königlichen und erhabenen Besucher auf der Marine-Residenz, auf der Insel Wight, zu empfangen; aber aus Mangel an Raum auf Osbornehouse ist diese Anordnung wieder aufgegeben worden. Ihre Majestäten werden deshalb in Windsor Castle, während sie in England bleiben werden, einen großen Theil der Zeit zubringen.

— Magdeburg re. Leipziger Eisenbahn. Personen-Frequenz.

Bis 4. Mai incl. 188,341 Personen.
Vom 5. bis 11. Mai incl. 14,262
mit Einschluß von 1291 Personen
aus dem Verkehr auf den Anhalte-
punkten

Summe 202,693 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₁₂	100 ⁷ / ₁₂	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	170		
Oblig. 20.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	196		
Seehandl.	—	88 ¹ / ₂	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ¹ / ₂	
Kurs- u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	—	163 ¹ / ₂	
Schldsch. r.	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₈	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	
Brl. St. Obl.	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₄	—	Düss. Elberf.	5	99 ¹ / ₂		
Eng. do. i. Z. h.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	99		
Witpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₄	—	Rheinische	5	94		
Grßh. Pos. do.	4	104 ¹ / ₂	—	do. do. P. Obl.	4	99		
do. do.	3 ¹ / ₂	99 ⁷ / ₈	—	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	98 ³ / ₄		
Ditpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—	Brl. Frankf.	5	151	150	
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	101	—	do. do. P. Obl.	4	104 ³ / ₈	103 ⁷ / ₈	
R. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₈	—	Schlesf.	4	129		
Schlesf. do.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	—	do. L. B. v. eing.	—	123		
Gold al marc.	—	—	—	S. Stett. L. A.	—	136		
Grdrschör.	—	13 ⁷ / ₁₆	13 ¹ / ₁₆	do. do. L. B.	—	136		
And. Goldm.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	127	126	
à 5 Sbr.	—	12	11 ¹ / ₂	B. Schw. Fr.	4	130		
Disconto.	—	8	6	do. do. P. Obl.	4	103 ¹ / ₂		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 21. Mai.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	1 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	— 2
Roggen	1	5	—	—	1	10	—
Gerste	—	25	—	—	—	27	6
Hafer	—	16	3	—	—	18	9

Nordhausen, den 18. Mai.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	2 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$	— 2
Roggen	1	9	—	—	1	15	—
Gerste	—	28	—	—	1	4	—
Hafer	—	17	—	—	—	23	—

Rüböl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$
 Feinöl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$

Magdeburg, den 21. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	40 $\frac{1}{2}$	Gerste	22	—	24 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	—	—	Hafer	15 $\frac{1}{2}$	—	17 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 21. Mai: 1 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Mai.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. E. Udsche a. Hamburg, Dyrermann a. Magdeburg, Jonas a. Braunschweig, Gottschalk a. Mainz, Hr. Geh. Finanzrath Strang, Frau Geh. Reg.-Räthin Krug, Frau v. Edenstein u. Fel. Koch a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Lüßenhoy a. Mühlheim, Rauben a. Leipzig, Schilling a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Assessor v. Ponikau a. Böhlan. Die Hrn. Kaufl. Wilhelmy a. Magdeburg, Esch a. Aachen. Fräul. Kunth a. Berlin. Hr. Pastor Pfeifferkorn a. Gorbetha. Die Hrn. Hotelier Wachler a. Stettin, Schneider a. Frankfurt, Lorenz a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Rothemann u. Krahmer a. Leipzig. Gerhard a. Berlin, Malwig a. Potsdam, Wolf a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kunsthändler Berger a. Berlin. Hr. Partik. Winter a. Seehausen. Die Hrn. Kaufl. Rampe a. Deltisch, Rabel a. Weimer, Keiser a. Magdeburg, Bankert a. Stettin.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. v. Boneclaw a. Posen. Hr. Kürschner Erdgesser a. Berlin. Hr. Fabrik. Himmer a. Blankenbueg.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. v. Martins a. Klipphausen. Hr. Dekon. Stahlbrecht a. Danzig. Hr. Kaufm. Kirchner a. Wien. Hr. Amtsrath Krusius a. Königsdorf. Hr. Fabrik. Helst a. Wolfenbüttel.

Bekanntmachungen.

In sämtlichen Apotheken sind in diesjähriger Fällung die natürlichen Mineralbrunnen zu haben.

Bäckhaus-Verkauf.

Ein in einer Mittelstadt an einer sehr guten Lage, wo die Chaussee dicht vor der Thür vorbei führt, gelegenes Bäckhaus, wo seit 30 Jahren die Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben wird, soll veränderungs halber schleunigst für 1300 Thlr. Forderung durch den beauftragten Commissionair, Agent Strien in Mansfeld verkauft werden.

In einem lebhaften Colonialwaaren-Geschäft Gotha's kann binnen jetzt und Michaelis ein junger Mensch als Lehrling unterkommen und Gelegenheit finden sich als brauchbaren Kaufmann auszubilden. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition d. Bl.

Ohne Ausverkauf oder sonstige Spekulationen

empfehle ich eine große Auswahl feiner und mittelfeiner Tuche in allen Farben, wollene und leinene Hosenzeuge in allen Gattungen zu auffallend billigem Preise.

J. Michaelis, gr. Klausstraße.

Um recht bald mit meinen Waarenvorräthen aufzuräumen, werden alle Pug- und Modewaaren, als: Hüte, Hauben, Kragen, Blumen, Bänder, Spitzen, Chemisettes, Batermörder, Manschetten zu auffallend billigen Preisen verkauft bei
C. Schuffenbauer.

Concert-Anzeige.

Heute Donnerstag findet im Garten zur Weintraube ein Concert statt, wobei sich Herr Rudolf auf der Harfe und Violine produciren wird. Die Zwischenpausen werden durch launige Gesänge und das Orchester des Stadtmusikchors ausgefüllt, wozu freundlichst einladet

Heise.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Person.

Auch für dieses Jahr nehme ich Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft an.
 Vibra, den 20. Mai 1844.

C. G. Brutschke.

Ein junger Mensch kann sogleich in die Lehre treten beim Barbier Hoske, Rathhausgasse No. 233.

Ausverkauf.

$\frac{1}{4}$ breite wollene Circassienne in großer Auswahl, Elle 15 Sgr., $\frac{1}{2}$ br. wollebenen Schwaneboy, 4 Ellen 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., sowie mehrere hundert Artikel, werden rein ausverkauft bei Ernstthal in Halle a/S.

Ein alter Jalousie-Wagen mit eisernen Achsen, ein alter Stuhlwagen und ein neuer Handrollwagen stehen billig zu verkaufen beim Schmiedemeister N i e k e, kleiner Berlin No. 414.

Necht Englisch Doppel-Porter-Bier erhielt wieder

C. Goldschmidt.

Den zweiten Transport neue, sehr fette Häringe erhielt

C. Goldschmidt.